

## Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



### Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden wieder über Sieger

Gera. Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt wieder den Verein des Monats. Seit dem Jahr 2009 wird mit der Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt und gefördert.

Auch im neunten Jahr wird „Mein Verein des Monats“ fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine monatlich die Chance, in der Geraer OTZ auf einer ganzen Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatssiegern winken 1000 Euro Preisgeld.

Zum Start in die neue Runde werden drei vergleichsweise junge Geraer Vereine vorgestellt. Die April-Runde und damit der neue Jahrgang, wurde eingeleitet vom Geraer Flüchtlingshilfeverein „Akzeptanz!“. Ihm folgt der Verein Kunstschule Gera. Den Schlusspunkt setzt heute schließlich das Astronomische Zentrum Gera.

Auch die OTZ-Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 29. April im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt. Einsendeschluss für den Monat April ist dann der 12. Mai.



## Für Werbung und Sternwarte nutzen

Gespräch mit Ronny Elsner

In welchem Projekt will der Verein die 1000 Euro investieren, falls der Verein gewinnt. Wir werden das Geld teilen. Ganz wichtig ist, etwas für die Außenwerbung zu tun. Viele Leute, die bei uns vorbeischaun wollen, suchen den Eingang. Denn den Hinweis, dass sich in der Nachbarschaft vom Metropol ein Planetarium befindet, sieht der Besucher erst am Eingang.

### Wo soll das Banner hin?

Kommt auf die behördlichen Vorgaben an. Am besten dort, wo es jeder von der Leipziger Straße aus schon sehen kann. Das wäre toll.

### Wofür soll die Prämie noch genutzt werden?

Das Geld könnten wir in den Umzug der Sternwarte vom ehemaligen Pionierhaus nach Liebschwitz in die Salzstraße stecken. Denn die Kosten für die geplante Volkssternwarte werden beträchtlich sein. Da kommt uns jeder Euro zugute. Mit einer Sammlung haben wir schon gestartet. Die Mond-Box, in der Gäste eine Spende stecken können, steht bei uns im Planetarium.



Schüler auf dem Hof des Zabelgymnasiums mit Mitgliedern des Astronomischen Zentrums Gera. Anlass war die Beobachtung des Merkurtransit. Der Planet Merkur zieht vor die Sonne.  
Foto: Ronny Elsner

# Was steckt hinterm Schwarzen Loch

Begeisterte Hobby-Astronomen gründeten erst vor zwei Jahren das Astronomische Zentrum Gera

Von Ilona Berger

Gera. „Ich bin Sternkreiszeichen Krebs. Harte Schale und weicher Kern“, schmunzelt Ronny Elsner. „Horoskope lese ich nicht. Ich glaube an die astronomische Sache“. Diese betreiben er und seine Mitstreiter mit wissenschaftlichem Eifer, großem Enthusiasmus und jeder Menge Freude. Schauen sie in den Sternenhimmel, fangen sie an zu glühen.

Ronny Elsner wurmt es, als 2014 das ehemalige Haus der Pioniere mit Sternwarte von der Stadt an privat verkauft wird. Das Observatorium in dem über 150-jährigen Gebäude gibt es immerhin seit 1952. Es muss doch möglich sein, die Sternwarte zu reaktivieren. Er weiß, es wird ein langer Weg sein. Der Hobby-Astronom kennt Gleichgesinnte. Zwar sind sie in Hof, Kronach, Erlangen und Jena verstreut, doch die Liebe zur Himmelskunde vereint sie.

Ein Sternenkino für die Öffentlichkeit

Sieben begeisterte Leute gründen im September 2015 das Astronomische Zentrum. Ihr Ziel, „nach den Sternen greifen“ und die sind manchmal keine Millionen Lichtjahre entfernt. Also wird nicht lange gefackelt. Ein Wirtschaftstreffen bringt Elsner, den Softwareentwickler, mit dem Besitzer des Gebäudes in der Leipziger Straße, in dem das Metropol-Kino ein Zuhause hat, zusammen. Die Idee ist, dort ein



Die Sternkreiszeichen.

Screenshot: Süreyya Sati/Planetarium Technologie

kleines Sternenkino aufzubauen mit einem 360 Grad-Projektor und eine kuppelförmige Leinwand zu installieren. Schüler, Lehrer und Interessierte könnten das Planetarium nutzen und sich Filme zum Thema Astronomie anschauen, aber auch andere Interessierte.

Im November vergangenen Jahres fangen die Mitglieder mit dem Umbau an. Schnell finden sie Paten für die aus dem Rund-

kino Dresden stammenden Sessel. Die 23 Stück stehen im Vorführraum mit der überdimensionalen Kuppel. Auf jene wird mit Hilfe fünf Beamern Himmelsbilder und 360-Grad-Filme projiziert. Als Dankeschön bekommt jeder Sponsor einen kleinen Stern mit seinem Namen an die Lehne geheftet.

Den größeren Raum schmückt ein Graffiti. Als Vorlage dient das Bild eines Gasne-

bels des Sternbildes Perseus. Ronny Elsner fotografierte es. In einer Vitrine wird das Sonnensystem erklärt. In den Wandbögen soll noch die Geschichte der Astronomie von Gera ihren Platz finden. Am 28. Januar dieses Jahres wird das Astronomische Zentrum eröffnet. Bezahlt aus Eigeninitiative und von Gönnern.

Seit Februar klopfen Schulklassen an die Tür. Sie kommen

aus Greiz, Altenkirchen und Altenburg. „Das Zentrum soll ja außerschulischer Lernort zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Themen sein“, sagt der Vereinschef. Wir haben schließlich auch einen Bildungsauftrag. Für die Öffentlichkeit gibt es zum Beispiel jeden Mittwoch die Veranstaltung 360 Grad mit Filmbeiträgen zum Geheimnis der dunklen Materie oder zum Sonnensystem.

Einmal im Monat treffen sie sich die Mitglieder und schmieden Pläne. Grünes Licht gäbe es schon für eine Volkssternwarte in Liebschwitz. Dort wird dann die Sternwarte, sie soll wieder allen zugänglich gemacht werden, aus dem ehemaligen Pionierhaus aufgebaut. Die Kuppel wiegt etwa 3,9 Tonnen, die Instrumente 800 Kilogramm. Der Umzug und Neubau mit Terrasse würde etwa bis 150 000 kosten. Die Summe lässt den Verein nicht erschrecken. „Alles sei zu schaffen.“

Ronny Elsner Faible fürs Universum weckte sein Vater bereits im Kindesalter. „Ich stand mit ihm als Fünfjähriger in unserem Hof in Roschütz. Gemeinsam schauten wir in den Nachthimmel“, erzählt der gebürtige Geraer. „Mit bloßem Auge entdeckte ich Satelliten und die Neugier war geweckt.“ Wie bei vielen anderen Kindern, die das Astronomische Zentrum besuchen und unendlich viele Fragen stellen. Zum Beispiel: Was steckt hinterm schwarzen Loch. Ronny Elsner antwortet dann: „Ich war selbst noch nicht dort. Das muss die Wissenschaft erforschen.“



Vereinsvorsitzender Ronny Elsner. Foto: Ilona Berger

Vorhaben: Für Unternehmen werden demnächst kleine Workshops in einer anderen Lernatmosphäre als in einem Büro angeboten. Interessenten können für sich galaktische Erfolge beim Lernen erzielen.

Kontakt: Leipziger Straße 24, 07545 Gera, Telefon (0365) 4230030 E-Mail: postan@astronomisches-zentrum-gera.de Internet: www.astronomisches-zentrum-gera.de

Nächste öffentliche Veranstaltungen: 24. April, 17 Uhr, Der aktuelle Sternhimmel im Monat 16. April, 17 Uhr, Die Magie des Teleskops – 360 Grad am Mittwoch 3. Mai, 17 Uhr, Von der Erde zum Universum 10. Mai, 17 Uhr, Geheimnis dunkler Materie

# Mit Knuddelmonster zum Mars

Kinderprogramme sollen neugierig auf Naturwissenschaften machen

Von Ilona Berger

Gera. Gewusel und Kindergeknatter. Es sind Ferien. Mädchen und Jungen der ersten und zweiten Klasse der Zwötzener Grundschule sitzen unter der Sternenkuppel und reisen mit „Benni“, das Knuddelmonster zum Mars. Er erlebt die Schwerelosigkeit und den Unterschied zwischen Kosmonauten und Astronauten. Bei jeder neuen Entdeckung rufen die Knirpse „oh“ und „ah“. Nach dem Film, eine Eigenproduktion des astronomischen Zentrums mit zur Verfügung gestelltem Material, plappern die Knirpse aufgeregt durcheinander. „Die Kosmonauten essen nicht vom Teller, sondern aus der Tüte“, ruft der siebenjährige Lenny. Und die

zehnjährige Gina: „Ich habe gelernt, wie Krater auf dem Mond entstehen.“ Für Ute Oehme, Erzieherin, ist das astronomische Zentrum eine Bereicherung für die Stadt.

Der zweite Film, den die Hobby-Astronomen für Kinder bereithalten, erklärt, wie ein Teleskop funktioniert und was man mit ihm machen kann. „Zwei Stücken Glas – die Magie des Teleskops“ steht an diesem Mittwoch für 19 Mädchen und Jungen der ersten bis dritten Klasse der Grundschule Bieblacher Premiere ist heute. Die Idee der Aktion mit Bezug zur Astronomie stammt von Kerstin Elsner. Kinder möchten gern etwas mit nach Hause nehmen außer Wis-

sen. Das nächste Projekt hat das Gründungsmitglied schon im Kopf. Kerstin Elsner trägt Material für ein Kaleidoskop zusammen. Auch an Arbeitshefte mit Kreuzworträtseln und Ausmalbildern sei gedacht.

Erzieherin Konstanze Scharpman-Nowak aus der Bieblacher Grundschule findet es spannend, dass für Kinder hier ein Ort ist, wo sie spielerisch an Naturwissenschaften herangeführt werden. Jayden, der extra eine Sternenhose mit Mars und Jupiter darauf angezogen hat, – „die aber nicht im Dunkeln leuchtet“ – ist begeistert. „Ich kenne mich aus, weil ich schon in der Sternwarte in Jena war“, meint der Erstklässler. „Die Sternbilder sind alles Götter“, behauptet der Naseweiß.



Die Zwillinge Emelie und Angelie mit Emelie Schubert. Die Abiturientin hilft den Mädchen beim Basteln der Raketen.  
Foto: Ilona Berger